



AFRIKA/KENIA - Attentat in Nairobi: Streit um Eigentum oder Verfolgung von Christen?

Nairobi (Fidesdienst) – „Das Attentat auf die Kirche in Nairobi könnte mit einem Streit um das Eigentum des Grundstücks zusammenhängen, auf dem die Kultstätte errichtet wurde aber es könnte auch die Tat der Shaabab-Milizen sein, die damit gegen das Eingreifen der kenianischen Armee in Somalia kämpfen“, so Mike Muasya von der katholischen Nachrichtenagentur CISA in Nairobi zum Fidesdienst. Am gestrigen Sonntag, den 29. April war in der „God’s House of Miracle Church“ im Stadtviertel Ngara im Nordwesten der kenianischen Hauptstadt ein Sprengsatz explodiert.

„Derzeit werden beide Annahmen von den Behörden für möglich gehalten“, so Muasya. „Es ist bekannt, dass es einen Streit um das Grundstück gab“, so der Leiter der katholischen Nachrichtenagentur, „doch man weiß auch, dass die US-amerikanische Botschaft in Nairobi vor einem möglichen Attentat der somalischen Shaabab-Milizen in Kenia gewarnt hatte“. „Auffällig ist, dass sich bisher niemand zu dem Attentat bekannt hat, während die Shaabab-Milizen dies bei früheren Attentaten stets getan haben“, so Mike Muasya abschließend.

Das Attentat, bei dem ein Mensch starb und rund 15 verletzt wurden, wurde von einem Mann verübt, der zu Beginn des Sonntagsgottesdienstes eine Granate in die Kirche warf und dann die Flucht ergriff. (LM)
(Fidesdienst, 30/04/2012)